



SCHWEIZER KOMITEE  
FÜR DIE RÜCKFÜHRUNG  
DES PARTHENON MARMORS



# WER TRENNTE DEN PARTHENON MARMOR?

Am Anfang der Trennung des im 5. Jahrhundert v. Chr. von Meisterbildhauer Phidias geschaffenen Parthenon Marmor stand die Ernennung von Thomas Bruce, dem siebten Earl of Elgin, zum britischen Botschafter an der Hohen Pforte von Konstantinopel im Jahre 1801. Zu diesem Zeitpunkt stand Griechenland bereits mehr als dreihundert Jahre unter dem Joch der osmanischen Herrschaft.

Durch zweifelhafte Methoden, nach langem Drängen und unter für ihn günstigen politischen Umständen erhielt Lord Elgin von der Besatzungsmacht in Konstantinopel einen Ferman (Erlass eines Souveräns in islamischen Ländern). Dieser erlaubte es ihm, den Parthenon Marmor, der den Tempel der Athena auf der Akropolis schmückte, zeichnen und abgießen zu lassen. Nach zahlreichen Schmiergeldzahlungen und der Ausübung starken Drucks auf die Autoritäten in Athen begannen die angeheuerte Künstler und Arbeiter nach und nach, verschiedene Marmorelemente von der Akropolis zu entfernen, - besser gesagt zu stehlen. Entwendeten sie zunächst noch freistehende und verstreute Elemente, so setzten sie ihr Werk auf zerstörerische Weise fort, indem sie die hinteren Teile der Marmorblöcke des Frieses abtrennten, Metopen entfernten und Giebelskulpturen zerlegten, um sie nach Großbritannien zu verschiffen. Am Ende sollten sie fast die Hälfte der existierenden Marmor-



Der Torso des Poseidon: Der vordere Teil befindet sich in Athen, der Rest in London

elemente gesammelt haben. Dem Parthenon und vielen seiner Strukturelemente wurde so beträchtlicher und irreparabler Schaden zugefügt, der weit schlimmer war als die bereits vorhandenen Zeichen von Kriegen, Besatzung und religiöser Intoleranz. Lord Elgin verging sich unter Ausnutzung seiner diplomatischen Stellung an der Integrität eines einzigartigen Gesamtkunstwerks, das für seine überwältigende Schönheit und beispiellose Originalität berühmt war und ist

Bei der kostspieligen Verschiffung des Marmors havarierte eines der Transportschiffe. Die zusätzlichen Kosten für die Bergungsarbeiten trugen langfristig zum finanziellen Ruin Lord Elgins bei. Bei seiner Rückkehr nach England, die sich durch dreijährige französische Gefangenschaft verzögerte, war er gezwungen, den von Phidias behauenen Marmor – der in Großbritannien von da an unter dem Namen „Elgin Marbles“ bekannt wurde – an das Britische Parlament für eine deutlich unter seinen Erwartungen und den entstandenen Kosten zurückbleibende Summe zu verkaufen.



So gelangten neunzig große Marmorelemente in den Besitz des British Museums. Sie umfassen sechsundfünfzig der am besten erhaltenen Platten des Tempelfrieses, fünfzehn Metopen und neunzehn Giebelfiguren. Die übrigen Teile des Parthenon Marmors werden in der Parthenon-Galerie des neuen Akropolis Museum gezeigt, während sich kleinere Fragmente im Louvre, den Vatikanischen Museen und in Kopenhagen, Wien, München, Würzburg und Cambridge befinden.

### **War Lord Elgins Handeln zu seiner Zeit unumstritten?**

Bereits damals zweifelten viele an Lord Elgins rechtlichem Anspruch auf den Parthenon Marmor. Einige Parlamentsmitglieder rügten die betrügerische Art und Weise seines Erwerbs und schlugen vor, den Marmor zurückgegeben sobald eine zukünftige freie Regierung in Griechenland dieses fordern würde. Der Abgeordnete Hugh Hammersley führte während einer Unterhausdebatte im Jahr 1816 aus: *„Ich habe die Unehrenhaftigkeit der Transaktion bedauert, durch welche die Sammlung erworben wurde... als der meistgerühmte Tempel seines vornehmsten Schmuckes entkleidet wurde...“*.

Auch Lord Byron, bekannt für seine Liebe zu Griechenland und den Künsten, schrieb seine Kritik an Elgins Taten in seinem narrativen Gedicht „Childe Harolds Pilgerfahrt - Childe Harold's Pilgrimage“ 1812 nieder:

*„Stumpf ist das Aug',  
das weinend deine Mauern  
Nicht sieht zerstört,  
dein Heiligstes entrückt  
Durch Britenhand,  
für die's sich besser schickt,  
Zu schützen Trümmer,  
die nie zu ersetzen.“*

Die Aneignung unter dubiosen Umständen und die auflodernde Kritik aus Politik und Gesellschaft könnten erklären, warum das Parlament den Marmor eilig den Trustees des British Museums übereignete, die gemäß dem British Museum Act an ein Unveräußerlichkeitsgebot gebunden sind.

### **Warum soll der Parthenon Marmor vereint werden?**

Seit der Wiedererlangung seiner Unabhängigkeit im Jahre 1830 ist Griechenland fest entschlossen, den Parthenon Marmor in seinem ursprünglich Kontext zu vereinen. Kulturministerin Melina



Mercouri startete 1982 eine Kampagne für die Rückkehr des Marmors nach Griechenland. Ihrer Ansicht nach: *„geht [es] um die Wiederherstellung des Bestandteils eines einzigartigen Denkmals, das die Welt als höchstes Kultursymbol anerkennt. Die Wiederherstellung der Skulpturen des Parthenon würde dem Namen Großbritanniens auf immer zur Ehre gereichen“*.

Einer der wenigen stichhaltigen Gründe für den Verbleib des Marmors in England war lange Zeit, dass Athen über keinen geeigneten Ausstellungsort verfügte, wohingegen das British Museum eine spezielle Galerie für seine Ausstellung gebaut hatte. Diese letzte Hürde für die Rückkehr des Marmors zu nehmen, waren die Griechen fest entschlossen. Sie schrieben einen internationalen Architekturwettbewerb für den Bau eines neuen Akropolis Museums aus, den der Franko-Schweizer Architekt Bernard Tschumi gewann. Das hochmoderne neue Museum wurde am 20. Juni 2009 eingeweiht und überzeugt seitdem am Fuße der Akropolis Besucher aus aller

Welt durch die Transparenz und Offenheit seiner Architektur sowie durch sein progressives und vorbildliches museales Konzept.

Die mit Gewalt herbeigeführte Aufteilung des Parthenon Marmors zwischen einem Museum in Athen und einem in London entbehrt jeder Logik. Die Elemente des Parthenon waren nie dazu gedacht, zerteilt und knapp 2500 km entfernt von ihrem natürlichen und historischen Kontext als unabhängige Kunstwerke ausgestellt zu werden. Im Gegenteil waren die Dekorationselemente des Frieses, der Giebel und der Metopen als integraler Bestandteil der Architektur gedacht und realisiert worden. Der Parthenon Marmor entfaltet seinen wahren Sinn daher nur, wenn er im Zusammenhang des Tempels der Athena betrachtet werden kann. Dies wird besonders deutlich, wenn man bedenkt, dass der Parthenonfries, wie einzelne Bilder eines Filmes, ein Ganzes formt und so die Geschichte der griechischen Götter gefolgt von der der Athener Demokratie darstellt.

Reiterfiguren zieren einen Teil des Frieses



# DIE HÄLFTE DES PARTHENON MARMORS IST NOCH IMMER IN LONDON!



Dieses unbestritten einzigartige Denkmal westlicher Zivilisation, Wiege der europäischen Demokratie, kann nur mit allen erhaltenen Teilen seines Marmors und an dem Ort seines Ursprungs wahrhaft und gänzlich verstanden werden. Folglich geht es bei der Frage der Vereinigung nicht nur um ein nationales Anliegen. Vielmehr hat jeder Europäer und jeder Demokrat ein Interesse daran, dass dieses Symbol seine Integrität und damit seine volle Strahlkraft zurückerlangt.

Die International Association for the Reunification of the Parthenon Sculptures und das Schweizer Komitee sind fest davon überzeugt, dass das neue Akropolis Museum den idealen Ausstellungsort für alle erhaltenen Kunstwerke des Parthenon darstellt. Die Verantwortungsträger des britischen Parlaments, der Regierung und des British Museum sind aufgefordert, Einsicht zu zeigen und die Vereinigung des Parthenon Marmors zu unterstützen.

## SCHWEIZER KOMITEE FÜR DIE RÜCKFÜHRUNG DES PARTHENON MARMORS

(COMITÉ SUISSE POUR  
LE RETOUR DES MARBRES  
DU PARTHÉNON)

Das am 8. März 2008 in Genf gegründete Schweizer Komitee fördert die Vereinigung des Parthenon Marmors, indem es die öffentliche Meinung in der Schweiz für diese Frage zu sensibilisieren sucht.

Unsere Organisation besteht aus einer Gruppe kompetenter und sehr engagierter Menschen. Die Mitgliedschaft steht jeder natürlichen und juristischen Person offen, die sich zu unseren Werten und Zielen bekennt.

Das Schweizer Komitee für die Rückführung des Parthenon Marmors ist sowohl auf nationaler, als auch auf internationaler Ebene aktiv.

In der Schweiz ist das Komitee eine der führenden Informationsquellen über den Parthenon Marmor und die Notwendigkeit der Unterstützung seiner Vereinigung. Zu diesem Zweck werden Konferenzen und Veranstaltungen organisiert, Schriften veröffentlicht und direkte Kontakte mit Schweizer Entscheidungsträgern hergestellt.

Auf internationaler Ebene ist das Schweizer Komitee aktives Mitglied der International Association for the Reunification of the Parthenon Sculptures, die Komitees aus 17 Ländern der gesamten Welt umfasst. Der Präsident des Schweizer Komitees, Prof. Dusan Sidjanski, ist im Juni 2009 zum Vize-Präsidenten der International Association gewählt worden. Außerdem hat das Komitee enge Beziehungen zur griechischen Regierung und dem neuen Akropolis Museum aufgebaut. Es unterhält darüber hinaus Beziehungen zu mit dem Thema befassten internationalen Organisationen wie der UNESCO, der Europäischen Union und dem Europarat.



# DAS SCHWEIZER KOMITEE BRAUCHT IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Falls Sie Mitglied unseres Komitees werden wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Büro auf oder senden Sie uns den ausgefüllten Mitgliedsantrag zu:  
[http://www.parthenon-suisse.ch/pdf/devenez\\_membre.pdf](http://www.parthenon-suisse.ch/pdf/devenez_membre.pdf)

Sie können unsere Arbeit auch durch eine Spende auf unser Konto bei der UBS unterstützen:

Konto (SFr.): 240-657608.01G

Konto (€) : 240-657608.40X

IBAN / CH86 0024 0240 6576 0801 G

IBAN / CH57 0024 0240 6576 0840 X

[SCHWEIZER KOMITEE FÜR DIE RÜCKFÜHRUNG DES PARTHENON MARMORS](#)

40, RUE LE-CORBUSIER | 1208 GENÈVE | SCHWEIZ | T. +41 22 710 66 00

F. +41 22 788 04 49 | [MARBRES@PARTHENON-SUISSE.CH](mailto:MARBRES@PARTHENON-SUISSE.CH)

[WWW.PARTHENON-SUISSE.CH](http://WWW.PARTHENON-SUISSE.CH)

